

Eingebettet in den Rahmen des Aufbaustudiums "Internationales Marketing" werden jeweils zehn Studentinnen und Studenten pro Semester an bestimmten Weichen des Studiums Vertiefungsseminare und -vorlesungen durchlaufen, die sich mit Besonderheiten der asiatisch-pazifischen Wirtschaftsregion befassen. Asienerfahrene Lehrbeauftragte und Professoren der Export-Akademie werden für die Durchführung dieser Lehrveranstaltungen verantwortlich sein. Ein besonderes Augenmerk wird den Sprachen gewidmet. Studentinnen und Studenten, die im Wintersemester beginnen, werden Japanisch lernen, Teilnehmer, die im Sommersemester beginnen, werden Mandarin lernen.

Für alle Teilnehmer des Schwerpunktstudiengangs wird ein viertes Semester obligatorisch sein, das entweder an einer Universität in Japan oder der VR China verbracht werden wird. Zu 75% wird man dort den Schwerpunkt auf die Sprachausbildung legen, die restliche Unterrichtszeit soll von Managern vor Ort mit landesspezifischem Managementwissen abgedeckt werden.

Um Mißverständnisse auszuschließen, soll ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß unsere Sprachausbildung nicht das Ziel hat, perfekt Japanisch oder Mandarin sprechende Absolventen auszubilden. Wir zielen vielmehr darauf ab, den Teilnehmern die Möglichkeit zu eröffnen, sich in ihrem zukünftigen beruflichen Umfeld sicher bewegen zu können, Sprache und Mentalität ihrer Gastländer zu verstehen und die Möglichkeit zu haben, auf dieser sprachlichen Basis aufbauen zu können.

Der Studienschwerpunkt Asien-Pazifik startete mit dem Wintersemester 1994/95. Wir befinden uns also noch in der Experimentierphase. Der Verlauf dieses Experiments wird darüber entscheiden, ob wir diesen Studiengang in den kommenden Jahren ausbauen können.

Walter Niehoff

## Projekte und Institute

### Forschungsprojekt:

"Housing as a Problem in Historic City Centres of Southeast Asia"

### Forschungsgegenstand

Die Technische Universität Darmstadt (THD) unterhält in Kooperation mit asiatischen Forschungsinstitutionen ein interdisziplinäres Forschungsprojekt, das sich mit innerstädtischen Entwicklungsprozessen in Südostasien beschäftigt. Der Projektverbund wird an der THD von Prof. Dr. Helmut Böhme, Institut für Geschichte, und Prof. Dipl.Ing. Arnold Körte, Fachgebiet Planen und Bauen in Entwicklungsländern, geleitet und aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziert.

Mit der Konzentration auf Wohn- und Lebensbedingungen in den unter enormem Veränderungsdruck stehenden Kernstädten Südasiens wurde ein hoch sensibles Thema zum Forschungsgegenstand erhoben, das zunehmend an Relevanz gewinnt, was sich auch durch die Forschungsentwicklung bestätigt. Zwei grundlegende Fragestellungen ergeben sich zunächst:

Welcher Art sind die spezifischen räumlichen Strukturmerkmale der historischen Kernstädte in Südostasien und welche Potentiale lassen sich im Rahmen ökonomischer Entwicklungen und politisch-sozialer Prozesse als Erhaltungsstrategien instrumentalisieren?

Welche sozialen und stadträumlichen Veränderungsprozesse lassen sich im Umfeld von Wohnen und Arbeiten in historischen Kernstädten Südasiens aufzeigen und angesichts der rapiden Entwicklung als integraler Bestandteil - sozial, kulturell und strukturell - des innerstädtischen Umfeldes erhalten?

### *Forschungsziele*

Das Ziel ist, die korrelierenden Einflußfaktoren des Urbanisierungsprozesses in seiner historischen Einbettung herauszuarbeiten, um im interdisziplinären und interkulturellen Dialog gemeinsame Begrifflichkeiten in einem Kriterien- und Leitlinienkatalog zusammenzufassen. Dieser Katalog ist als Planungshilfe für die politisch Verantwortlichen gedacht, um den Prozeß der Stadterneuerung in der Kontinuität des baulich-kulturellen Erbes sozial verträglich zu gestalten. In diesem Sinne sollen entsprechende Leitlinien in Programmen einer behutsamen Stadterneuerung und Umnutzung historischer Quartiere einfließen.

Unser Ansatz will die Urbanisierungspänomene in Europa, die von der beteiligten Historikergruppe aufgearbeitet werden, den gegenwärtigen Entwicklungen in Südostasien gegenüberstellen. Erfahrungen und Lösungsstrategien, die sich mit der europäischen Stadtentwicklung in bezug auf den Einfluß des Bodenmarktes, die damit zusammenhängenden Umnutzungsprozesse und Verdrängungstendenzen im innerstädtischen Wohnbereich ergeben, werfen ähnliche Problemstellungen auf, wengleich wir uns der Mentalitätenunterschiede, der kulturellen und historischen Besonderheiten durchaus bewußt sind. Die europäische Vergleichsperpektive bietet einen methodischen Ansatz und eine Folie der Betrachtung.

### *Inhaltliche Schwerpunktsetzung:*

Analyse der stadthistorischen Entwicklung mit der Erstellung von Städteportraits. Die anhand von Sekundärliteratur, Feldstudien und Materialien gewonnenen Informationen werden mit Hilfe des Stadtinformationssystems "Historic City Information System" (HIST) erfaßt und kartographisch visualisiert.

Die Berücksichtigung nachbarschaftlicher und familienorientierter Strukturen im stadträumlichen Umfeld wird in einer quartierspezifischen Datenerfassung realisiert. Dabei ist die grafische Dokumentation des Untersuchungsquartiers und die Kartierung des schützenswerten Bestandes geplant.

Als Untersuchungsstandorte wurden neben den europäischen Vergleichsstädten Köln, Bristol/Großbritannien und Amsterdam/Niederlande Penang/Malaysia, Singapur, Yogyakarta/Indonesien und Hanoi/Vietnam ausgewählt. Für den angestrebten Vergleich sollten die Fallbeispiele nicht nur unterschiedliche Städtetypen und Entwicklungsmöglichkeiten repräsentieren, sondern auch folgende Kriterien gewährleisten:

- das Vorhandensein einer klar identifizierbaren Kernstadt historischen Ursprungs, die nicht mit dem heutigen "Central Business District" identisch sein muß;

- ein erkennbarer Entwicklungsdruck, der bereits zur Umformung historischer Kernstädte und zur Zerstörung historischer Bausubstanz geführt hat oder in Kürze dazu führen könnte; dabei sind gerade die unterschiedlichen Stadien der Umformung von Interesse;
- unterschiedliche Strategien der Stadterneuerung seitens der politischen und ökonomischen Entscheidungsträger.

#### *Zusammensetzung der Arbeitsgruppe*

Nach vorbereitenden Sondierungsreisen nach Asien wurde 1994 der Projektverbund an der THD mit südostasiatischen Kooperationspartnern als Forschungseinrichtung etabliert. Gleichzeitig wurde das Stadtinformationssystem "Historic City Information System" (HIST) an der THD entwickelt.

Zu den Mitarbeitern des Forschungsprojektes an der THD zählen Prof. H. Böhme (Historiker), Dr. D. Schott (Historiker), Dr. M. Seid (Historiker), Prof. A. Körte (Architekt), Dipl.Ing. A. König (Stadtplaner), Siauw T. Gie architect DPLG (Architekt), H. Skrobliies (Historikerin), M.L. Tjoa M.A. (Kunsthistoriker).

#### *Arbeitsziele*

Mehrere Workshops sind im Verlauf der Projektarbeit geplant, die abwechselnd an der THD und in den Gastländern der Kooperationspartner stattfinden. Der erste Workshop unter dem Thema "Housing in Historic City Centers of Southeast Asia" fand vom 15.-22. Oktober 1994 in Darmstadt und La Clusaz mit internationalen Teilnehmern statt, darunter Historikern, Architekten, Stadtplanern, Geographen und Kommunalpolitikern. Der Tagungsband wird in diesem Jahr erscheinen.

Ende 1995 und im Verlauf 1996 werden Feldstudien in den Untersuchungsgebieten durchgeführt und Fragebögen entwickelt.

#### **Tropenzentrum**

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst hat jetzt die Einrichtung eines dritten wissenschaftlichen Instituts am Standort Witzenhausen der Universität Gesamthochschule Kassel genehmigt. Das neue Institut des Fachbereiches 11 (Landwirtschaft, Internationale Agrarentwicklung und Ökologische Umweltsicherung) trägt den Namen Tropenzentrum. Zu den Aufgaben des Instituts zählt vor allem die Vertretung der internationalen agrarwissenschaftlichen Interessen des Ausbildungs- und Forschungsstandortes Witzenhausen der Universität Gesamthochschule Kassel. In Fortführung der Arbeiten des früheren Fachbereiches Internationale Agrarwirtschaft sieht das Tropenzentrum die ländlichen Gebiete in den Tropen und Subtropen als wissenschaftlichen Schwerpunkt seiner Arbeit an. Darüber hinaus wird das Zentrum aber auch die wissenschaftliche Kooperation mit Wissenschaftlern und Institutionen suchen, die auf dem Gebiet der ländlichen Entwicklung in anderen geographischen Regionen tätig sind. Insgesamt werden dabei Fragen der Nachhaltigkeit, der Umwelt- und Sozialverträglichkeit entsprechender Entwicklungsbemühungen im Vordergrund stehen.

Mitglieder des Tropenzentrums sind 13 Fachgebiete des in Witzenhausen ansässigen Fachbereiches 11 der Universität Gesamthochschule Kassel. Die im Tropenzentrum vertretenen Fachgebiete sind in der Lehre insbesondere im Studienschwerpunkt internationale Agrarwirtschaft im Diplomstudiengang Agrarwirtschaft tätig. Ferner ist diesen Fachgebieten gemeinsam, daß im Vordergrund ihrer Forschungsarbeit Verfahren und Prozesse der nachhaltigen und sozialverträglichen Ressourcennutzung in den ländlichen Räumen der Tropen und Subtropen stehen. Mit dem ebenfalls in Witzenhausen angesiedelten Deutschen Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft (DITSL) wird eine enge Zusammenarbeit gepflegt.

### **Projekt "Ost-/Südostasien" im IfSF e.V.**

Was ist das IfSF? Das "Institut fächerübergreifenden Studierens und Forschens" sind "Studierende aus verschiedenen Fachbereichen, die selbstständig und unabhängig Gegenstände ihres Interesses wissenschaftlich bearbeiten. Wir betreiben Wissenschaft aus Freude an der Materie, aus Lust am Erkenntnisgewinn. Was wollen wir? Wir wollen einen unverkrampften Zugang zur Wissenschaft fördern. Wissenschaft kann und soll Spaß machen. (...) Wir arbeiten in Kleingruppen ohne Anwesenheitspflicht und Notendruck. Wir arbeiten an Themen, die uns interessieren. (...) Wir wollen für uns die akademische Lernfreiheit rekonstruieren. Durch Interdisziplinarität gelangen wir zu einem Methodenpluralismus, der neue Erkenntnismöglichkeiten eröffnet. Kontakt: IfSF e.V., Postfach 4324, 54233 Trier"

Das Projekt "Ost-/Südostasien" hat sich im Rahmen des IfSF im Mai 1993 gebildet und arbeitet zur Region Ost-/Südostasien. Darunter fallen das sogenannte Indochina (Vietnam, Burma, Kambodscha und Laos), die ASEAN-Staaten (Brunei, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur und Thailand), der "Großchinesische Wirtschaftsraum" (Volksrepublik China, Republik China auf Taiwan, Hong Kong), die koreanische Halbinsel (Demokratische Volksrepublik Korea und Republik Korea) sowie Japan.

Das Projekt will sich in Veranstaltungen, Untersuchungen und im Austausch mit Menschen aus Ost- und Südostasien mit der Situation in der Region beschäftigen. Dabei versteht es diesen Prozeß als interkulturellen Austausch. Die Region sei kein "Untersuchungsobjekt", welches aus europäischer Sicht betrachtet werden soll.

Durch Veranstaltungen soll in der Öffentlichkeit, besonders bei den Universitätsangehörigen in Trier, ein Bewußtsein für die Region geschaffen werden. Nach Ostasien soll auch Südostasien einen Platz im Lehrplan der Universität haben. Außerdem sollen Kontakte in die Region geknüpft werden. Ein Austausch wäre dabei ein Idealziel.

Das Projekt hat im November 1993 "Südostasien-Wochen" und im Dezember 1994 eine Tagung zum Thema "Korea vor der Wiedervereinigung?" durchgeführt. Veröffentlicht wurde eine Dokumentation der Südostasien-Wochen. Ein Band mit den Beiträgen der Koreatagung ist in Vorbereitung.